

Wahlkreistag Berlin Steglitz-Zehlendorf

Dokumentation des Wahlkreistages am 18. März 2023



Inhalt

Inhalt.....	2
1. Einführung.....	3
2. Das Projekt Halo Bundestag.....	5
3. Ablauf des Wahlkreistags.....	6
4. Begleitheft.....	7
5. Ergebnisse.....	8
5.1 Kennenlernen.....	8
5.2 Gruppenphase 1 – Verhältnis von Abgeordneten im Bundestag und den Menschen.....	8
5.3 Visionssammlung.....	10
5.4 Visionen und Maßnahmen.....	11
5.5 Themen für kommende Wahlkreistage.....	17
5.6 Stimmen aus der Abschlussrunde.....	19
6. Zusammenfassung.....	20

1. Einführung

Am 18. März 2023 fand der erste Wahlkreistag für den Wahlkreis Steglitz-Zehlendorf im Bundestag statt. Es kamen 25 ausgeloste Bürger:innen aus Steglitz-Zehlendorf zusammen, um über das Verhältnis von Wahlkreis und Bundespolitik zu beraten. Die Altersspanne der Teilnehmenden lag zwischen 12 und 78 Jahren. Eine besonders hohe Rückmeldequote gab es bei den ausgelosten Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren. Von 19 Angeschriebenen nahmen aus dieser Gruppe acht am Wahlkreistag teil. Insgesamt wurden 122 Personen angeschrieben. Vier der 25 Teilnehmenden haben zugesagt, nachdem sie aufgesucht wurden.

(Sieben Personen, die ursprünglich zugesagt hatten, mussten am Wahlkreistag kurzfristig absagen.)

Das sagen die Teilnehmenden

„Der Wahlkreistag hat mir den Zusammenhang zwischen Abgeordneten und Bundestag näher gebracht und mir noch mehr Verständnis für die Arbeit der Abgeordneten gegeben. Ich war neugierig und bin angenehm überrascht worden, wünsche mir jedoch auch Ergebnisse.“ *Johanna R.*

„Eine Etablierung des Wahlkreistages kann die Nähe und den Dialog zwischen Bürgern und Politik fördern. Sofern dieser auch wirklich wahr- und ernstgenommen wird.“ *Dennis L.*

Zu dieser Dokumentation

Nach einer Beschreibung des Gesamtprojekts (Abschnitt 2) gibt diese Dokumentation einen Überblick über den Ablauf des Wahlkreistages (Abschnitt 3) und Informationen zum begleitenden Informationsheft (Abschnitt 4). Anschließend fasst sie die Ergebnisse der ersten Phase (Abschnitt 5.2) sowie der Visionssammlung (Abschnitt 5.3) und -ausarbeitung inklusive der Abstimmungsergebnisse und des Feedbacks der Abgeordneten Ruppert Stüwe und Thomas Heilmann zusammen (Abschnitt 5.4). Abschnitt 5.5 enthält die Themenvorschläge der Teilnehmenden für die kommenden Wahlkreistage. Die Abschnitte 5.1 und 5.6 geben Stimmen der Teilnehmenden aus der Begrüßungs- und der Abschlussrunde wieder.



2. Das Projekt *Hallo Bundestag*

Hallo Bundestag verfolgt das Ziel, den Austausch zwischen gewählten Vertreter:innen im Bundestag und gelosten Einwohner:innen aus deren Wahlkreisen langfristig zu stärken. Der Slogan *Gewählt. Gelost. Gemeinsam* macht diese Vision deutlich und hebt insbesondere das Gemeinsame hervor, das für das Projekt zentral ist und das in Bürger:innenräten oftmals zu kurz kommt.

Dafür veranstalten wir in sechs Wahlkreisen in drei Phasen jeweils sogenannte [Wahlkreistage](#). Das sind eintägige Workshops mit zufällig aus dem Melderegister gezogenen Menschen aus einem Wahlkreis sowie den Abgeordneten, die für diesen Wahlkreis direkt oder über Parteiliste in den Bundestag gewählt sind. Das Losverfahren ist in mehrfacher Hinsicht ausschlaggebend für die Sicherung der Vielfalt der Teilnehmenden:

- Wir losen aus den Melderegistern: Alle Menschen, die dort gemeldet sind, unabhängig von Staatsbürgerschaft oder Wahlrecht, können ausgelost werden.
- Wir nutzen in all unseren Prozessen das [Aufsuchende Losverfahren](#). Dieses stellt sicher, dass diejenigen kommen, die der Zufall ausgelost hat. Wir losen datensparsam aus und besuchen diejenigen, die nicht auf den Einladungsbrief antworten, zu Hause.
- Wir losen ab 12 Jahren aus, um insbesondere Jugendliche, die zwar am längsten von den heute getroffenen Entscheidungen betroffen sind, jedoch noch nicht wählen dürfen, einzubinden.

In der ersten Phase geht es bei den Wahlkreistagen um die Beziehung zwischen den Menschen im Wahlkreis und ihren Abgeordneten im Bundestag. In der zweiten und dritten Phase wird je ein Thema besprochen, das von den Teilnehmenden der ersten Phase mitbestimmt wird.

Alle Teilnehmenden der Wahlkreistage können in den sogenannten [Wahlkreisrat](#) eintreten. Der Wahlkreisrat als Gruppe von Menschen mit diversen Perspektiven dient unter anderem dazu, Abgeordneten kurzfristig Feedback zu wichtigen (bundespolitisch) relevanten Themen zu geben, weitere Wahlkreistage einzuberufen und so die Beziehung zwischen Abgeordneten und Menschen im Wahlkreis langfristig zu stärken.

Begleitend zum Projekt wird mit einem Gremium aus Expert:innen, Abgeordneten und Wahlkreisrats-Mitgliedern anhand der Erfahrungen aus den sechs Wahlkreisen ein Vorschlag erarbeitet, wie unser demokratisches System langfristig sinnvoll durch losbasierte beratende Formate in allen 299 Bundestagswahlkreisen Deutschlands gestärkt werden kann.

Weitere Infos unter: <https://hallobundestag.de/das-projekt-hallo-bundestag>.

1. 3. Ablauf des Wahlkreistags

Der Tag gliederte sich inhaltlich in zwei Phasen, gerahmt durch eine Begrüßungs- und eine Abschlussrunde. In der ersten Phase tauschten sich die Teilnehmenden in moderierten Kleingruppen über ihr persönliches Verhältnis zu Bundestag und -politik aus. In der zweiten Phase ging es darum, die persönliche Ebene zu verlassen und in die Zukunft zu schauen. Gemeinsam wurden Ideen und Visionen zur Frage entwickelt, wie sich das Verhältnis von Menschen zur Bundespolitik insgesamt verbessern lässt. Dazu wurden verschiedene Themenbereiche identifiziert, die anschließend in moderierten Kleingruppen zu Visionen ausgearbeitet wurden. Diese Visionen wurden schließlich im Plenum den Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises Ruppert Stüwe (SPD) und Thomas Heilmann (CDU) vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Im Einzelnen gliederte sich der Tag in folgende Programmpunkte:

1. Begrüßung: Projektvorstellung und Kennenlernen der Teilnehmenden (Plenum)

Nach einer Vorstellung des Teams, des Gesamtprojekts und der Agenda für den Tag konnten sich die Teilnehmenden ihren Sitznachbar:innen vorstellen und zu folgender Frage austauschen: „Wie haben Sie auf die Einladung zum Wahlkreistag reagiert?“ Anschließend wurden die Antworten im Plenum vorgestellt.

2. Persönliches Verhältnis zum Bundestag (moderierte Kleingruppen)

In fünf zufällig gelosten moderierten Kleingruppen kamen die Teilnehmenden über ihr Verhältnis zum Bundestag bzw. zur Bundespolitik ins Gespräch und sammelten sowohl positive als auch negative Aspekte. Im Anschluss wurde das Begleitheft zum Tag vorgestellt, in dem das politische System Deutschlands und bestehende Beteiligungsformen dargestellt werden (s. Abschnitt 5).

3. Identifikation von Visionen (Plenum)

Die Teilnehmenden wurden gebeten, sich vorzustellen, wie das Verhältnis von Menschen und Politik in Zukunft idealerweise aussehen könnte. Die genannten Ideen wurden zu Themenschwerpunkten zusammengefasst. Darauf aufbauend wurden Kleingruppen gebildet, in denen die Ideen zu Visionen konkretisiert wurden.

4. Ausarbeitung der Visionen (moderierte Kleingruppen)

Nach der Mittagspause wurde in moderierten Kleingruppen je eine Vision ausgearbeitet. Für jede Vision wurde ein eigenes Plakat für die spätere Präsentation im Plenum erstellt. Jeder Vision wurde eine Überschrift gegeben. Außerdem wurden Schlagzeilen aus einer Zukunft entworfen, in der die Vision bereits umgesetzt wurde. Zuletzt wurden konkrete Maßnahmen und Schritte für die Umsetzung vorgeschlagen.

5. Themensammlung für zukünftige Wahlkreistage (Plenum)

In diesem Teil ging es darum, weitere Themen zu sammeln, die bei zukünftigen Wahlkreistagen diskutiert werden sollen. Die Themen wurden zunächst einzeln gesammelt. Dann konnten sich alle Teilnehmenden mit ihrem „Wahlkreissurfer“ (eine kleine Figur, die auf dem Umkreis des Wahlkreises steht) auf einer Zielscheibe mit drei

eingezeichneten Ringen positionieren. Der innere Ring bedeutet Zustimmung, der äußerste Ring bedeutet Widerstand, der mittlere Ring Unentschiedenheit.

6. Diskussion der Visionen mit Bundestagsabgeordneten (Plenum)

Die Visionen wurden allen Teilnehmenden und den Bundestagsabgeordneten vorgestellt und intensiv diskutiert. Im Anschluss positionierten Abgeordnete und Teilnehmende wiederum ihre Wahlkreisfigur in den Ringen auf der Zielscheibe, um ihre Zustimmung oder einen Widerstand gegen die jeweilige Vision sichtbar zu machen. So konnte zu jeder Vision ein Stimmungsbild eingefangen werden.

7. Abschluss (Plenum)

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde der Wahlkreisrat als Möglichkeit, weiter aktiv zu bleiben, vorgestellt. Es gab Zeit zum Ausfüllen der Evaluation, außerdem erhielten die Teilnehmenden zum Dank eine Teilnahmebescheinigung sowie eine *Hallo Bundestag*-Tasse. Zuletzt konnten die Teilnehmenden in einer Abschlussrunde ihre Eindrücke des Tages teilen.



4. Begleitheft

Als Grundlage für die Gespräche am Wahlkreistag stand den Teilnehmenden ein Begleitheft zur Verfügung, um unabhängig vom Vorwissen der Teilnehmenden eine geteilte Wissensbasis herzustellen.

Das Heft wurde von Es geht LOS erstellt und so einfach und neutral wie möglich formuliert. Um dies sicherzustellen, wurden Expert:innen aus Forschung, Zivilgesellschaft und von anerkannten Institutionen, die zum Themenfeld arbeiten, um eine Überprüfung gebeten. Auch ehemalige Teilnehmende von Wahlkreistagen sowie Jugendliche haben Feedback zu Inhalt und Verständlichkeit gegeben.

Mehr Informationen zur Erstellung sowie das Heft zum Download sind unter diesem [Link](#) verfügbar.

5. Ergebnisse

5.1 Kennenlernen

Viele Teilnehmende berichteten, zunächst mit Skepsis auf die Nachricht reagiert zu haben, dass sie für den Wahlkreistag ausgelost worden seien. Durch das Erinnerungsschreiben oder das Zuhause Aufgesucht-Werden sei aber ihre Neugier geweckt worden. Das habe viele doch zur Teilnahme bewegt.

5.2 Gruppenphase 1 – Verhältnis von Abgeordneten im Bundestag und den Menschen

In den fünf moderierten Kleingruppen wurde das breite Spektrum der Perspektiven deutlich, mit denen die Teilnehmenden ihre persönliche Beziehung zum Bundestag wahrnehmen. Viele teilten jedoch ein Gefühl der Distanz zwischen Politik und Bürger:innen. Im Folgenden findet sich eine Übersicht über positive und negative Aspekte, die die Teilnehmenden über alle Gruppen hinweg genannt haben.

Individuelle Wahrnehmungen des Bundestags	
positive Aspekte	negative Aspekte
Bundestag gehört zu Berlin → Protest vor Bundestag möglich	Distanz → wenig Kontakt mit Bürger:innen
Einsetzen für Minderheiten	Wenig politische Beteiligung von Jugendlichen → in der Schule wenig Berührungspunkte mit Politik
Vorbildfunktion → Zusammenstehen bei historischen Gedenken → Geschäftsordnung bei Entgleisungen in Bundestagsdebatten	Schlechte Debattenkultur → mehr Sachargumente in politischer Debatte gewünscht → Fraktionszwang: Eindruck, dass individuelle oder Parteiinteressen über allgemeinem Interesse stehen
gute Abläufe (im internationalen Vergleich)	Ineffizientes System → zu viele Abgeordnete (teuer und erschwert Entscheidungen) → beschränkte Handlungsfähigkeit → Lobbysystem → Untersuchungsausschüsse nicht effektiv und intransparent
Bundestag eine der wichtigsten Institutionen → wichtige Gremien → schützt die repräsentative Demokratie	Intransparenz → zu wenig Information über Debatten und Tätigkeiten → Rückkopplung fehlt

als Wert an sich	→ Verhältnis Wahlkampf - Regierungszeit → wenig Bezug zu Alltagsproblemen
Gewaltenteilung und Pressefreiheit (als vierte Gewalt) sichern Funktionsfähigkeit der Demokratie	Verbindung mit schlechter Debattenkultur
Sichtbarkeit (Bsp: Übertragung von Bundestagsdebatten)	Abwesenheiten bei Bundestagsdebatten Keine Bürger:innensprechstunde
Bereitschaft von Menschen, sich für als Repräsentant:innen zur Verfügung zu stellen	Inkompetenz → Politiker:innen kennen sich nicht mit allen spezifischen Themen so gut aus, wie Betroffene → Arbeit der Abgeordneten nicht wahrnehmbar → Respektlosigkeit gegenüber Politiker:innen

Nach dieser ersten Runde wurde das Begleitheft (s. Abschnitt 4) durchgegangen. Mithilfe der dort dargestellten Zusammenhänge im politischen System Deutschlands gingen die Teilnehmenden in eine Diskussion der Ergebnisse aus der ersten Runde. In dieser Diskussion kristallisierten sich bereits erste Schwerpunkte heraus, mit denen sich die Teilnehmenden im Laufe des Wahlkreistages weiter beschäftigen wollten. Viele der Teilnehmenden äußerten die Überzeugung, dass neue Formen des Austauschs nötig seien, um das Verhältnis von Bürger:innen und Politik zu verbessern.

5.3 Visionssammlung

Anschließend wurden Visionen gesammelt. Jede:r bekam zunächst Zeit für sich, um zu überlegen, wie das ideale Verhältnis zwischen Bundespolitik und Menschen aussehen kann. Mit diesen Eindrücken ging es zurück ins Plenum, wo die Teilnehmenden nun Bereiche nennen sollten, in denen sie die Beziehung zwischen Menschen und Politik verbessern möchten. Dabei bildeten sich vier übergeordnete Schwerpunkte heraus, zu denen die Teilnehmenden jeweils eine konkrete „Vision“ entwickeln wollten:

1. „Vorbildfunktion“ - eine Vision für einen respektvollen Umgang in der Politik als Vorbild für die Bevölkerung.
2. „Tätigkeitstransparenz“ - eine Vision über die Transparenz des Handelns von Politiker:innen.
3. „Transparente Politik auf Augenhöhe“ - eine Vision über die Transparenz, wie politische Entscheidungen getroffen werden und wie es möglich ist, sich dabei einzubringen.
4. „Für einen demokratischen Prozess“ - eine Vision über die Arbeit an (Austausch-)Formaten zur Stärkung des demokratischen Prozesses.

5.4 Visionen und Maßnahmen

Nach der Mittagspause wurden die Visionen in selbstgewählten Kleingruppen ausgearbeitet. Nach der Themensammlung für kommende Wahlkreistage (Abschnitt 5.5) am Nachmittag wurden die Visionen im Plenum vorgestellt und mit den Abgeordneten Ruppert Stüwe (SPD) und Thomas Heilmann (CDU) diskutiert. Vorab richtete sich Nina Stahr (Bündnis 90/ Die Grünen), die nicht am Wahlkreistag teilnehmen konnte, mit einer Videobotschaft an die Teilnehmenden. Nachdem sie aus ihrer Perspektive Stellung zu den Visionen genommen hatten, konnten die Teilnehmenden sowie die beiden Abgeordneten jeweils durch Setzen ihrer Wahlkreisfigur ihre Zustimmung zu den Visionen kundtun (je weiter in der Mitte der Zielscheibe, desto größer die Zustimmung).

Vision 1: „Vorbildfunktion“

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Vision Vorbildfunktion

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

Politiker:innen sind Vorbild für demokratisches und respektvolles Miteinander.

Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:

- #XY übt Selbstkritik.
- #Partei gesteht Fehler ein, Rücktritt angeboten.
- #Regierungskoalition nimmt Oppositionsantrag an.

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/ Maßnahmen:**

- Fraktionszwang reduzieren
- Bundestagspräsident:in stärker Respekt einfordern
- Überparteiliche Arbeitsgruppen offiziell etablieren und darüber berichten
- Politische Gegner:in nicht erst loben, wenn er/ sie tot ist



So steht der Wahlkreistag dazu:

Zustimmung: 19

Neutral: 6

Ablehnung: 0



Die Gruppe „Vorbildfunktion“ beschäftigte sich mit Vorschlägen dazu, wie Politiker:innen als Vorbild für ein demokratisches und respektvolles Verhalten dienen könnten. Die Teilnehmenden störten sich an der negativen und von persönlichen Angriffen gegenüber den politischen Gegner:innen geprägten Atmosphäre in politischen Debatten. Im Zentrum der Diskussion stand demnach insbesondere die Debattenkultur in der politischen Öffentlichkeit oder im Bundestagsplenum. Hier wiesen die

Abgeordneten darauf hin, dass die Presse oft nur über zugespitzte Aussagen berichtet. Mit konstruktiven und differenzierten Sichtweisen sei es oft schwer, öffentliche Aufmerksamkeit zu bekommen. Bemerkenswert: Der Umgang zwischen Herrn Stüwe und Herrn Heilmann beim Wahlkreistag war sehr konstruktiv und von gegenseitigem Respekt geprägt. Ebenfalls neu dürfte für die Vielzahl der Teilnehmenden die Offenheit gewesen sein, mit der beide über politische Arbeit im Allgemeinen und z. B. Fehlerkultur im Besonderen sprachen.

Vision 2: „Tätigkeitstransparenz“


<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div> <p>Wahlkreistag Unser Wahlkreis, unser Bundestag</p> </div> <div>  <p>Hallo Bundestag</p> </div> </div> <p>Vision: Tätigkeitstransparenz</p> <p>Unsere Vision für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:</p> <p>Wir wissen über Tätigkeiten, Vorstellungen, Nebentätigkeiten der einzelnen Abgeordneten Bescheid.</p> <p>Die gute Schlagzeile aus der Zukunft:</p> <p>#Wahlbeteiligung steigt weiter, politisches Engagement so hoch wie nie.</p> <p>Zur Vision braucht es diese konkreten Schritte/ Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Verständliche Parteiprogramme aller Parteien in allen Briefkästen → Transparenz über mögliche Besetzung von Minister:innenposten vor der Wahl → Rückmeldung regelmäßig zu: <ul style="list-style-type: none"> - Tätigkeiten in Ausschüssen - Abstimmungen (was wird wie abgestimmt) - Konsequenzen von Tätigkeiten / Abstimmungen für Wahlkreis - Nebentätigkeiten und Einkommen <p></p>	<p>So steht der Wahlkreistag dazu:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">Zustimmung:</td> <td style="text-align: right;">18</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">Neutral:</td> <td style="text-align: right;">7</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">Ablehnung:</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> </table>	Zustimmung:	18	Neutral:	7	Ablehnung:	0
Zustimmung:	18						
Neutral:	7						
Ablehnung:	0						



In der Vision „Tätigkeitstransparenz“ wurde eine Vision entwickelt, in der sich die Teilnehmenden mehr Informationen über das Abstimmungsverhalten, Lobby-Treffen und Nebentätigkeiten der Abgeordneten wünschten. Auch hier stimmten die Abgeordneten grundsätzlich zu. Gleichzeitig erklärten sie die Mechanismen, die bereits für Transparenz zu Tätigkeiten von Abgeordneten und politischen Prozessen sorgen. Beispielhaft wurden hier das Lobbyregister oder Auskünfte über Nebentätigkeiten der Abgeordneten auf bundestag.de genannt. Diese würden in der öffentlichen Debatte jedoch oft nicht sichtbar.

Vision 3: „Transparente Politik auf Augenhöhe“

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Vision: Transparente Politik auf Augenhöhe

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:


Parlamentarische Kontrolle und außerparlamentarische Mitwirkungsmöglichkeiten

Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:

#Bundestag beschließt umfassendes Abgeordneten-Kontroll-und-Transparenzgesetz.

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/ Maßnahmen:**

- Lobbyregister
- Aktives Einbringen erleichtern
- Unterausschüsse öffentlich
- fachliche Qualifikation / öffentliche Stellenausschreibungen
- Fehlerkultur mit Konsequenzen (z. B. Zurücktreten)
- Transparenz dazu, was schon transparent ist



So steht der Wahlkreistag dazu:

Zustimmung:	15
Neutral:	10
Ablehnung:	0

Die Vision „Transparente Politik auf Augenhöhe“ legte den Fokus auf eine „gute Fehler- und Transparenzkultur“ in der Politik. Mitunter kontrovers diskutiert wurden Vorschläge zur Auswahl von Fachpolitiker:innen nach fachlichen Kriterien, der öffentlichen Durchführung von Untersuchungsausschüssen oder der Rechenschaft von Politiker:innen für Fehlentscheidungen.

Vision 4: „Für einen demokratischen Prozess“

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag


Vision: Für einen demokratischen Prozess

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

Regelmäßiges Einholen und Verhandeln der Meinung der breiten Bevölkerung durch Formate, in denen sich Bürger:innen und Abgeordnete auf Augenhöhe begegnen.

Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:

#Bürger:innen und Abgeordnete begegnen sich. Bald auch auf Ihrem Marktplatz.

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/ Maßnahmen:**

- digitales Umfragetool mit Clusterfunktion
- Möglichkeit der Diskussion, um gesamtgesellschaftlich relevante Themen zu identifizieren
- mehr Möglichkeiten der direkten Ansprache von Abgeordneten vor Ort
- Schöffenamts für Politik, zu spezifischen Sachthemen


So steht der Wahlkreistag dazu:

Zustimmung:	12
Neutral:	11
Ablehnung:	1



Die Vision für einen demokratischen Prozess sah vor allem Formate vor, in denen sich Bürger:innen und Abgeordnete auf Augenhöhe begegnen. Die Abgeordneten teilten diese Vision. Sie berichteten aber auch, dass sie bereits viele Angebote wie Bürger:innensprechstunden oder Marktplatzgespräche machen, dass es aber schwierig sei, die Aufmerksamkeit der Menschen dafür zu gewinnen.

5.5 Themen für kommende Wahlkreistage

Die Themenvorschläge der Teilnehmenden für die nächsten Wahlkreistage wurden zu bestimmten Oberthemen zusammengefasst und die Zustimmung per Platzierung der Wahlkreisfigur auf der Zielscheibe abgefragt (s. Tabelle, Formulierungen der einzelnen Teilnehmenden als Stichpunkte).

Thema	Zustimmung	Neutral	Ablehnung
Verwendung von Steuergeldern	24	1	0
Verfassungsschutz	1	18	6
Behindertengerechtigkeit	14	11	0
Rundfunkbeitrag	5	6	14
Rente	15	9	1
Digitalisierung	13	10	2
Bildung (Föderalismus)	20	5	0
Wohnraum (Grundrecht oder Marktobjekt)	20	5	0
verstärkter Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs	11	13	1
Schere zwischen arm und reich	17	7	1
Einwanderungspolitik	8	14	1
Gesundheitswesen in der Zukunft (Pflege)	13	10	2
Klimaschutz und Klimaziele	21	3	1



5.6 Stimmen aus der Abschlussrunde

Nach der Vorstellung des Wahlkreisrats als Möglichkeit, weiter aktiv zu bleiben, sowie dem Ausfüllen der Evaluation und der Aushändigung der Teilnahmebestätigungen, war es Zeit für die Abschlussrunde. Die Teilnehmenden sowie die Abgeordneten teilten ihre Eindrücke des Tages und antworteten auf die Fragen „Was nehmt ihr mit? Was würdet ihr euch für zukünftige Wahlkreistage anders wünschen?“. Hier einige Stimmen aus der Runde:

„Ich finde es gut, dass man hier auch als Jugendlicher ernst genommen wird und mitreden kann.“

„Ich war sehr skeptisch, was mich erwartet, gehe aber jetzt mit einem positiven Gefühl nach Hause. Hoffentlich gibt es so etwas öfter.“

„Es ist ermutigend zu sehen, dass auch so viele junge Menschen dabei waren. Auch wie sie diskutiert haben, hat mich beeindruckt.“

„Die Diskussionen waren wirklich konstruktiv und bereichernd!“

„Ich war positiv überrascht, dass die Abgeordneten sich so viel Zeit genommen haben. So kann wieder mehr Nähe in die Politik kommen.“

6. Zusammenfassung

Der Wahlkreistag hat wichtige Erkenntnisse auf verschiedenen Ebenen hervorgebracht. Auf der inhaltlichen Ebene zeigte sich vor allem, dass die Teilnehmenden für die Verbindung von Wahlkreis und Bundespolitik in der Transparenz von Prozessen und Tätigkeiten ein wichtiges Handlungsfeld sehen. Dies umfasst sowohl eine Sichtbarmachung bestehender Informationsmöglichkeiten als auch eine gezielte Ergänzung dieser Möglichkeiten. Auch die Debatten- und Fehlerkultur im politischen Prozess stellte einen wichtigen Diskussionspunkt dar. Insbesondere bei diesem Thema zeigte sich, dass ein direkter Austausch mit den beiden Abgeordneten als konstruktiv wahrgenommen wurde. Die Entwicklung und Verstetigung von Austauschformaten von Bürger:innen und Politiker:innen wurde selbst zum Thema gemacht.

Auf der Prozessebene äußerte sich eine Mehrheit der Teilnehmenden mit Blick auf den Wahlkreistag überzeugt, dass dieses Format positiv zur Beziehung von Wahlkreis-Ebene und Bundespolitik beitragen kann. Am Ende des Tages meldeten sich knapp 80 % der Teilnehmenden, um sich im Wahlkreisrat weiter einzubringen. Auch die Abgeordneten zeigten sich beeindruckt von der konstruktiven Diskussion und kündigten alle drei an, dass sie gerne mit dem Wahlkreisrat weiterarbeiten möchten.



Impressum

Herausgeber: Es geht LOS, Pappelallee 3/4, 10437 Berlin
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg als
Demokratie Innovation e.V. unter VR 36580, Vorstand: Katharina
Liesenberg (1. Vorsitzende), Jonas Beuchert (Stellvertreter), Dr. Joachim
Haas (Finanzbeauftragter)

Autor: Carl-Linus Deichert

Redaktion: Juliane Baruck, Dr. Linus Strothmann

Veröffentlichung: Juli 2023